

DEUTSCHES REICH



AUSGEGEBEN AM  
17. FEBRUAR 1932

REICHSPATENTAMT  
**PATENTSCHRIFT**

Nr 544 445

KLASSE 47h GRUPPE 3

W 84930 XII/47h<sup>1</sup>

*Tag der Bekanntmachung über die Erteilung des Patents: 4. Februar 1932*

Wünsch & MarcRANDER in Leipzig

Rad- oder Schneckengetriebe mit in der Radebene geteiltem Rade

---

BEST AVAILABLE COPY

## Wünsch &amp; Marcander in Leipzig

## Rad- oder Schneckengetriebe mit in der Radebene geteiltem Rade

Patentiert im Deutschen Reiche vom 31. Januar 1931 ab

Bei gewöhnlichen Rad- oder Schneckengetrieben ist stets eine geringe Zahnluft vorhanden, die sich jedoch für bestimmte Zwecke sehr störend bemerkbar macht, was seine Ursache darin hat, daß besonders bei geringer Kraftübertragung die Wellen kleine Vor- und Rückwärtsbewegungen machen können. Um die mit dem Zahnspeil verbundenen Nachteile zu beseitigen, wird erfindungsgemäß das Getriebe mit einem federnden Ausgleich versehen, der in der Zeichnung an einem Schneckengetriebe beispielsweise bildlich dargestellt ist. Die Zeichnung zeigt das Getriebe einmal im Axialschnitt und einmal in perspektivischer Ansicht.

Auf der Achse *a* sitzt ein Schneckenrad, welches in seiner Ebene, wie an sich bekannt, geteilt und dessen eine Hälfte *b* auf der Welle *a* befestigt ist. Die andere Hälfte des Schneckenrades *c* ist drehbar auf der Welle *a* angeordnet und hat einen Hals *d*, auf dem die Druck- und Drehfeder *e* fest sitzt. Das andere Ende dieser Feder *e* sitzt fest auf dem Stellring *f*, der seinerseits fest auf der Welle *a*

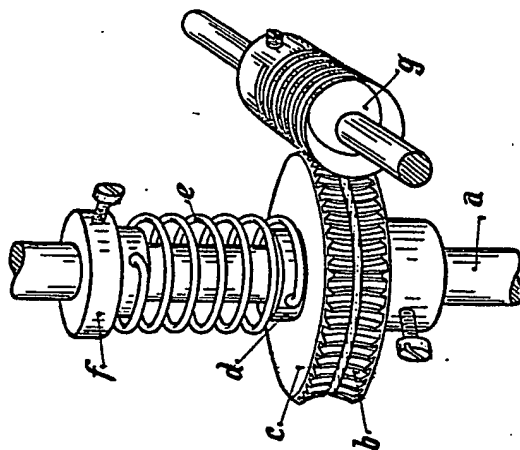
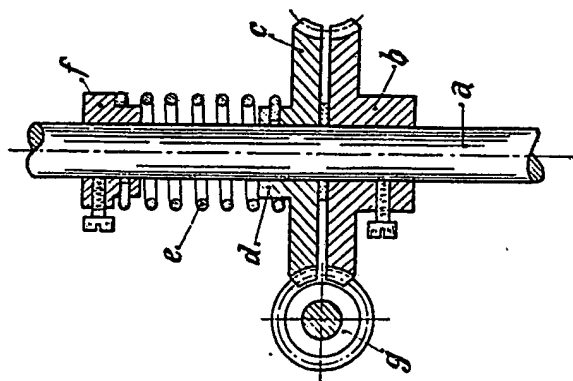
sitzt, sich aber in Längs- und Drehrichtung verstellen läßt. Bei Eingriff der Schnecke *g* in das geteilte Schneckenrad *b* und *c* kann durch Verstellen des Stellringes *f* in Längs- und Drehrichtung die zur Welle gleichachsige Schraubenfeder *e* axial so angepreßt und gleichzeitig so unter Drehspannung gesetzt werden, daß die praktisch unvermeidliche Zahnluft zwischen Schnecke und Schneckenrad beseitigt wird. Der Erfindungsgedanke ist sowohl auf Schnecken- als auch auf Radgetriebe anwendbar.

## PATENTANSPRUCH:

Rad- oder Schneckengetriebe mit in der Radebene geteiltem Rade, dessen Teile durch Federkraft zur Vermeidung des toten Ganges gegeneinander gespannt sind, dadurch gekennzeichnet, daß der auf der Welle drehbare Teil durch eine zur Welle gleichachsige Schraubenfeder axial angepreßt und zugleich unter Drehspannung gehalten wird.

Hierzu 1 Blatt Zeichnungen

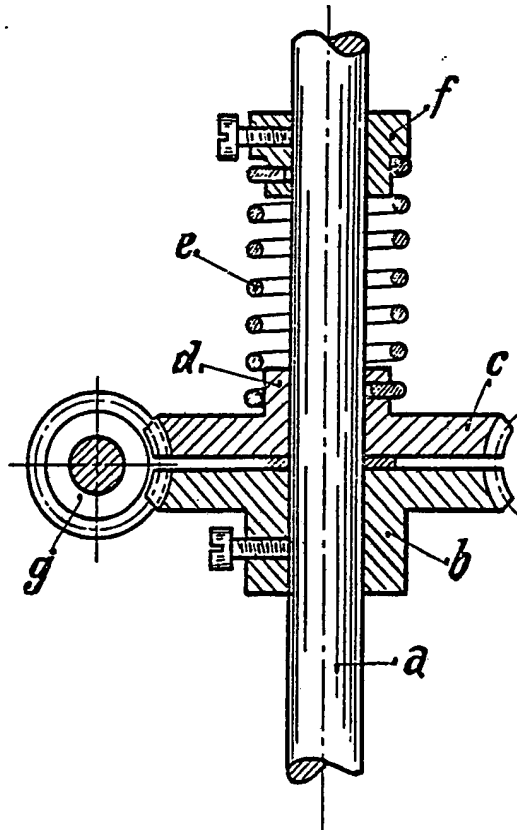
BEST AVAILABLE COPY



Zu der Patentschrift 544 445  
Kl. 47 h Gr. 3

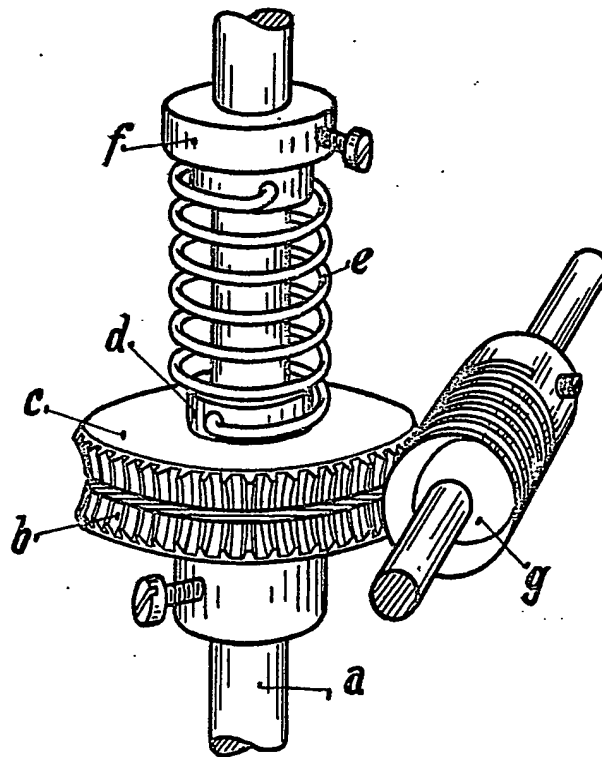
Zu der Patentschrift 544 445  
Kl. 47 h Gr. 3

Zu der Patentschrift 544 445  
Kl. 47h Gr. 3



BEST AVAILABLE COPY

Zu der Patentschrift 544445  
Kl. 47h Gr. 3



BEST AVAILABLE COPY